

die ganze Breite der Halle (wie in Hannover), oder es erstreckt sich der Brühraum mit den Keffeln der Länge nach mitten durch die Halle, nimmt also das ganze Mittelschiff ein (wie in München, Fig. 287 u. 288).

Eine vollständige Trennung des Brühraumes vom Aufhänge- raume durch Mauern wurde (wie dies in den Schlachthöfen in Marseille, Brüssel etc. der Fall ist) in den Städten deutscher Zunge unseres Wissens zuerst in dem von *Linner* und *Lueff* erbauten und im Jahre 1876 eröffneten Schlachthofe zu Graz durchgeführt, wo im Schweine- Schlachthause der Brühraum das mittlere Drittheil der Halle und die ganze Breite derselben beansprucht (Fig. 289 bis 291) und mit den nach zwei Seiten sich ausdehnenden Aufhänge- räumen nur durch Maueröff- nungen verbunden ist. *Winter* legte in dem von ihm erbauten und 1879 eröffneten Schlacht- hofe zu Braunschweig (Fig. 292) den Brühraum in sehr zweck- mäfsiger Weise an die eine Langseite des Aufhängeräumes, ver- fah den ersteren mit 8 Brüh- bottichen und verband diesen mit dem Aufhängeräume durch verschiedene Oeffnungen. Der im Jahre 1880 eröffnete, von *Spiel- hagen* ausgeführte Schlachthof in Erfurt ergibt im Schweine- Schlachthause eine dritte, gleich- falls sehr glückliche Lösung, den Brühraum vom Aufhängeräume zu trennen, da hier der Brüh- raum an das eine Ende des Aufhängeräumes gelegt ist. End- lich giebt der von *Blanken- stein* in Berlin erbaute Central-

